FLUGHAFENVERBAND ADV

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen

ADV-PRESSEMITTEILUNG Nr. 22/2026

München, 24. November 2026

ADV-Jahrestagung: Flughäfen würdigen politische Fortschritte – mahnen Lösungen bei Grenzkontrollen und Flugsicherung an

ADV-Präsidentin Aletta von Massenbach: „Die Bundesregierung hat wichtige Weichen gestellt. Jetzt müssen aus politischen Zusagen spürbare Verbesserungen werden."

Anerkennung für politische Fortschritte, aber auch klare Erwartungen an Bund und EU: Die Vorstände und Geschäftsführer der deutschen Flughäfen kommen heute und morgen am Flughafen München zu ihrer jährlichen ADV-Jahrestagung zusammen. Im Mittelpunkt stehen die Sicherheit und Zukunftsfähigkeit der Flughafeninfrastruktur, der Abbau bürokratischer Belastungen sowie zwei besonders drängende Herausforderungen: die Probleme bei der Einführung des europäischen Entry/Exit-Systems (EES) und die Finanzierung der Flugsicherung an kleineren Flughäfen.

ADV-Präsidentin Aletta von Massenbach zieht zum Auftakt der Jahrestagung eine insgesamt positive, aber auch mahnende Bilanz der Luftverkehrspolitik:
„Die Bundesregierung hat die strategische Bedeutung unserer Flughäfen erkannt und wichtige Themen entschlossen aufgegriffen. Das verdient ausdrücklich Anerkennung. Bei der Drohnenabwehr, der Luftverkehrsstrategie und beim Bürokratieabbau sehen wir erfreuliche Entwicklungen. Doch politische Fortschritte müssen sich auch im Flughafenalltag bemerkbar machen. Hier gibt es weiterhin erheblichen Handlungsbedarf."

Fortschritte bei Sicherheit und Luftverkehrspolitik
Als wichtigen Erfolg wertet die ADV die Fortschritte bei der Drohnendetektion und -abwehr. Bundesinnenministerium, Bundesverkehrsministerium, Bundespolizei und Deutsche Flugsicherung treiben gemeinsam mit den Flughäfen den Ausbau moderner Sicherheitstechnik voran. Damit werden entscheidende Voraussetzungen geschaffen, um die Flughäfen besser gegen neue Bedrohungen zu schützen.

„Bei der Drohnenabwehr zeigt sich, was möglich ist, wenn staatliche Stellen Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit den Flughäfen handeln. Diesen Weg müssen wir konsequent fortsetzen. Dazu gehört auch, dass der Bund langfristig die Verantwortung für Finanzierung und Betrieb übernimmt", erklärt von Massenbach.

Rückenwind erhält die Flughafenbranche auch durch die Luftverkehrsstrategie der Bundesregierung. Sie erkennt Flughäfen ausdrücklich als strategisch bedeutende Infrastrukturen für Wirtschaft, internationale Konnektivität und die Widerstandsfähigkeit Deutschlands an. Aus Sicht der ADV ist damit eine wichtige politische Grundlage geschaffen. Nun kommt es darauf an, die angekündigten Entlastungen bei den staatlich verursachten Standortkosten tatsächlich umzusetzen.

„Die Bundesregierung hat die richtigen Ziele formuliert. Jetzt brauchen wir keine weiteren Problembeschreibungen, sondern konkrete Entscheidungen, die unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken“, betont die ADV-Präsidentin.

Bürokratieabbau auch auf europäischer Ebene vorantreiben

Ausdrücklich unterstützt die ADV die ehrgeizige Bürokratieabbau-Agenda des Bundesverkehrsministeriums. Weniger Berichtspflichten, schnellere Verfahren und praxistaugliche Vorschriften sind aus Sicht der Flughäfen wichtige Voraussetzungen für einen leistungsfähigen Luftverkehrsstandort.

Besonderen Handlungsbedarf sieht die ADV bei der europäischen Flugsicherheitsagentur EASA. Deren umfangreiche Dokumentations-, Nachweis- und Genehmigungspflichten binden zunehmend personelle und finanzielle Ressourcen.

„Sicherheit steht für uns an erster Stelle. Aber nicht jede zusätzliche Vorschrift bringt automatisch mehr Sicherheit. Wir brauchen eine Regulierung mit Augenmaß, die hohe Sicherheitsstandards gewährleistet, ohne unsere Flughäfen mit immer neuen bürokratischen Anforderungen zu belasten“, fordert von Massenbach.

Grenzkontrollen und Flugsicherung bleiben drängende Baustellen

Während die ADV bei zentralen luftverkehrspolitischen Themen Fortschritte erkennt, bereiten zwei Entwicklungen den Flughafenbetreibern erhebliche Sorgen.

Besonders kritisch ist die Situation bei der Einführung des europäischen Entry/Exit-Systems. Technische Schwierigkeiten, längere Bearbeitungszeiten und unzureichend abgestimmte Abläufe belasten die Grenzkontrollen und führen zu längeren Warteschlangen und Verzögerungen. Die ADV fordert die Europäische Kommission auf, technische Probleme zügig zu beheben und den Mitgliedstaaten ausreichend Spielraum für einen stabilen Flughafenbetrieb einzuräumen.

„Ein europäisches Grenzkontrollsystem muss vor allem eines: funktionieren. Es darf nicht dazu führen, dass Passagiere stundenlang warten und betriebliche Abläufe aus dem Takt geraten. Die Flughäfen können technische Defizite nicht dauerhaft durch zusätzliche Flächen und Personal ausgleichen. Hier muss die EU-Kommission dringend nachbessern“, mahnt von Massenbach.

Auch die Finanzierung der Flugsicherung an kleineren Flughäfen bleibt ungelöst. Die ADV kritisiert die unzureichende Mittelausstattung im sogenannten Gebührenkreis 2 und fordert eine dauerhaft tragfähige Finanzierung mit mehrjähriger Planungssicherheit.

„Flugsicherung ist eine unverzichtbare Voraussetzung für sicheren Luftverkehr. Es kann nicht sein, dass kleinere Flughäfen Jahr für Jahr um ihre Finanzierung bangen müssen. Wer die wirtschaftliche Anbindung unserer Regionen sichern will, muss auch die dafür notwendige Infrastruktur verlässlich finanzieren“, unterstreicht die ADV-Präsidentin.

Zum Abschluss der Jahrestagung setzt die ADV auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit mit der Bundesregierung. Von Massenbach: „Wir sehen Bewegung in der Luftverkehrspolitik. Das ist ein gutes Signal. Jetzt kommt es darauf an, den eingeschlagenen Kurs konsequent fortzusetzen und bestehende Probleme entschlossen zu lösen. Die deutschen Flughäfen stehen bereit, diesen Weg aktiv mitzugestalten."

Kontakt ADV-Pressestelle:

Isabelle B. Polders
Leiterin Kommunikation, Strategie & Nachhaltigkeit
ADV-Pressesprecherin
Tel.: +49 30 310118-14
Mobil: +49 173 29 57558
E-Mail: polders@adv.aero

Besuchen Sie auch unser Dashboard
https://dashboard.adv.aero/

Über den Flughafenverband ADV:
Als ältester ziviler Luftfahrtverband in Deutschland vertritt die ADV – Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) – bereits seit 1947 die Interessen ihrer Mitglieder. Dabei arbeitet die ADV eng mit den Flughäfen in Österreich und der Schweiz zusammen.
Der Flughafenverband ADV setzt sich für einen wettbewerbsfähigen Luftverkehr und moderne, leistungsfähige Flughäfen in Deutschland ein. Das gute Miteinander von Anwohnern und Flughäfen ist der ADV ein besonderes Anliegen.

In allen rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen ist die ADV der Berater und Partner von Wirtschaft, Politik und Regionen. Die Facharbeit umfasst zudem die Bereiche Luftsicherheit, Standortentwicklung, Flughafenbetrieb und Flughafeninfrastruktur, vernetzte Verkehrsplanung sowie den Umwelt- und Fluglärmschutz.

* * *

Möchten Sie keine Pressemitteilung mehr von uns erhalten? Dann senden Sie uns bitte eine E-Mail an: presse@adv.aero.